

Der Bote vom Geising

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstags und Sonnabends mittags
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“
Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“

und Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat 1,15 RM, einschließlich Zutragsen
Anzeigen: Die viergespaltene 65 mm breite Millimeterzeile ober
deren Raum 6 Bsp., die 3gesp. Reklame-mm-Zeile oder deren
Raum 12 Bsp. — Nachlaß nach Tarif Nr. 1. — Nachlaßstaffel A
Bei Zahlungsverzug erlischt der Anspruch auf etw. Nachlaß.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt ist für die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadtbehörden
Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein behördlicherseits bestimmt

Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg, Poststraße 3. — Fernruf Lauenstein 427 — Postcheckkonto Dresden Nr. 11811 — Girokonto Altenberg Nr. 11 — Postfach Nr. 15

Nr. 2

Sonnabend, den 5. Januar 1935

70. Jahrgang

Die Reichsreform sieht zwanzig Reichsgaue vor

Der Vortrag, den der Reichsinnenminister Dr. Frid Mitte November vor Offizieren der Reichswehr über die Reichsreform hielt, ist nunmehr im Wortlaut erschienen. Frid verweist darauf, welche Fortschritte man heute schon im Aufbau eines einheitlichen Behördenorganismus gemacht habe. Tag für Tag vollziehe sich in stiller zäher Arbeit sowohl in Gesetzgebung wie Verwaltung ein gutes Stück Reichsreform, bis schließlich auch das die Öffentlichkeit am meisten beschäftigende dritte Gebiet, die territoriale Neugliederung des Reiches in Reichsgaue mit Reichsstatthaltern an der Spitze, einer ganz natürlichen organischen Lösung entgegenreife. Die Reichsgaue werden nicht wie die Länder das Ergebnis einer jahrhundertelangen dynastischen Entwicklung sein, sondern nach geographischen, vollstlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten so gebildet werden, wie es dem Wohle des Volkes und Reiches am besten entspricht. Es mögen dann rund etwa 20 Territorien bestehen mit 3 bis 4 Millionen Einwohnern im Durchschnitt, deren Grenzen sich weitestgehend mit den für die Wehrmacht notwendigen Gliederungen decken werden. Dieser Territorien und ihrer Leiter wird sich die Reichsregierung bedienen, um ihren Willen bis ins letzte Dorf durchzusetzen.

Zusammenlegung der Ernährungsministerien des Reiches und Preußens

Mit Wirkung vom 1. Januar wurden das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das preußische Landwirtschaftsministerium zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigt. Die Behörde führt die Bezeichnung: „Der Reichs- und preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft.“

Dank des Führers für die Neujahrswünsche

Dem Führer und Reichskanzler sind zum Jahreswechsel aus allen Teilen des Reiches, besonders auch aus dem Saargebiet, eine Fülle von brieflichen und telegraphischen Glückwünschen aus allen Bevölkerungskreisen zugegangen. Auch zahlreiche Deutsche im Ausland haben ihre treue Anhänglichkeit an die alte Heimat durch Grüße und Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Da es dem Führer und Reichskanzler bei der großen Zahl dieser Kundgebungen und seiner starken dienstlichen Inanspruchnahme nicht möglich ist, die Glückwünsche einzeln zu beantworten, läßt er auf diesem Wege allen, die seiner in Treue gedacht haben, seinen herzlichsten Dank übermitteln.

Treuerklärung der Saargeistlichen

In der „Saarbrüder Landeszeitung“ findet sich eine Erklärung sämtlicher Dechanten des Saargebietes. Sie wendet sich mit entschiedenen und klaren Worten gegen die von den Statusquolern ausgehende Behauptung, ein großer Teil, ja sogar 80 bis 90 v. H. der Geistlichen, ständen hinter der „Neuen Saarpfost“ und dem Volksbund und würden somit am 13. Januar für die Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes im Saargebiet stimmen. Dies entspreche durchaus nicht den Tatsachen. Gemäß dem Erlass der Bischöfe von Trier und Speyer vom 12. November 1934 werde von den Geistlichen die Liebe und Treue zu unserem deutschen Volke und Vaterlande als sittliche Tugend betrachtet. Danach werden sie pflichtgemäß handeln.

8 Tage bis zur Saarabstimmung

Die Treue zum Führer ist fester denn je

Zerrissenes Lügengewebe

Kundgebung der deutschen Führerschaft

In feierlichem Rahmen, in der festlich geschmückten Preußischen Staatsoper Unter den Linden, fand Donnerstag nachmittag eine denkwürdige Kundgebung der gesamten deutschen Führerschaft statt, die in eindrucksvoller, einzigartiger Weise die Einheit und Geschlossenheit in der Führung des deutschen Volkes gegenüber den neuerlichen Lügen und Verleumdungen im Ausland beweist.

Das Führerkorps der Partei, des Staates und der Wehrmacht war zu dieser Stunde in Berlin zusammengekommen, um dem Führer die Gefolgschaftstreue und dem ganzen deutschen Volk und der Welt die unerschütterliche Einigkeit aller derer zu bekunden, die zur Führerschaft des deutschen Volkes berufen sind.

Diese feierliche Kundgebung zeigte schon rein äußerlich ein großartiges Bild: in Parteit und Rängen des feierlichen Raumes die Führerköpfe sämtlicher Gliederungen und Verbände des neuen Deutschland vereint! Ein einziger geschlossener Eindruck der unter der Führung Adolf Hitlers zusammengeschlossenen Kraft des deutschen Volkes!

In den ersten Reihen neben dem Führer und seinem Stellvertreter die Reichsminister, die Reichsleiter der Partei, die Reichsstatthalter, die Führer und Befehlshaber der Wehrmacht; dahinter und auf den Rängen die Gruppenführer der SA, der SS und des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps und Amtsleiter der Reichsleitung der Partei, die höheren Offiziere der Wehrmacht und der Polizei, die Führer der Deutschen Arbeitsfront, des Deutschen Arbeitsdienstes, der Hitler-Jugend und all der zahlreichen anderen Gliederungen.

Das ganze deutsche Volk war hier in diesem einen Raum in seiner Führerschaft vor seinem Obersten Führer versammelt, um in einer überwältigenden Kundgebung

angesichts der bevorstehenden Saar-Abstimmung

der Lügenhefte gegen das nationalsozialistische Deutschland und seine Führer entgegenzutreten.

Denn die Unverantwortlichkeit dieser Lügenhefte, die von Emigrantenzentralen im Ausland geleitet und von ihnen zielbewußt genährt wird, ist nicht zu überbieten. Tag für Tag werden Führerkämpfe aller Art gegen Alle, Putzsch, Waffenhinrichtungen und Revolten angekündigt. Einmal heißt es, Himmler gegen Blomberg, dann Blomberg und Himmler gegen Luge, Göring gegen Goebbels und Göring gegen Wehrmacht und umgekehrt. Kurz, es gibt nichts an Blödsinn und Dummheit, was von ihnen in ihrem Haß gegen Deutschland nicht erfunden würde; es wird über Deutschland von diesen berufsmäßigen Lügern das Bild eines Tollhauses zusammengelogen.

Die gewaltige Kundgebung der deutschen Führerschaft, dieser überwältigende Beweis der Einheit, hat mit einem einzigen Griff das Lügengewebe zerrissen und mit einem einzigen Schlag die Hoffnungen derer zerstört, die in der Lüge gegen Deutschland die Befriedigung ihrer Haßgefühle sehen. Den Erfolg ihrer Hehe erhielten sie in einem Ausdruck der Geschlossenheit, wie wir ihn in dieser unerhört wirkungsvollen Form in Deutschland noch nicht gesehen haben.

Der Stellvertreter des Führers

Rudolf Heß

unter dessen Leitung die Kundgebung stand, eröffnete sie mit folgender Ansprache:

Die Kundgebung der deutschen Führerschaft ist eröffnet. Die Spitzen der Partei und des Staates sind hier versammelt, um gegenüber den im Ausland verbreiteten Lügen und Gerüchten, die wohl vor allem die Saar-Abstimmung beeinflussen sollen, Ihnen, mein Führer, unsere an sich so selbstverständliche Ergebenheit vor aller Öffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

Als dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht sind Ihnen der Dank und die Wünsche der hier anwesenden Reichswehr

zum Jahreswechsel bereits überbracht worden. Als dem Führer der Nationalsozialistischen Bewegung bringe ich Ihnen den Dank Ihrer alten politischen Kampfruppe, der NSDAP, und die leidenschaftlichen Wünsche Ihrer alten politischen Mitstreiter. Möge Ihre Arbeitskraft auch im kommenden Jahre in alter Energie zum Segen des jungen Deutschland wirken.

Um Sie, mein Führer, sind die Männer versammelt, die nach Ihrem Willen das neue Deutschland mit aufbauen durften. Insbesondere die Männer, die in der von Ihnen geschaffenen Bewegung die Grundlagen für dieses neue Deutschland erkämpften, Männer, zusammengeschnitten in langen Jahren harten und schweren Ringens um die Macht, verbunden in arenenloser Liebe und Verehrung zu Ihnen, der Sie uns längst vor der Welt zum Anführer zum Anführer des Führers schlechthin geworden waren.

Voller Ergriffenheit sehen wir auf die Verwandlung Deutschlands in den zwei Jahren Ihrer Kanzlerschaft. Wir stehen in der inneren Verbundenheit, welche gemeinsam getragene Leid, gemeinsam erlebte Freude und gemeinsam errungene Erfolge erzeugen, und die Ihnen die Gewißheit gibt, für Sie und Ihr Werk, das heißt, für das neue Deutschland der Ehre und Größe, Ihre Befehle zu Taten werden lassen.

Zu Ihren alten Getreuen treten als ebenso feste Stützen des Staates die Führer der Wehrmacht. Die Gemeinsamkeit unserer Arbeit für Deutschland und unserer Liebe zu Deutschland — einst schon gemeinsam bewährt in der Front des Weltkrieges — vereint uns alle in gegenseitigem Vertrauen und in treuer Kampfbundenheit.

Und gemeinsam grüßen die Spitzen der Partei und des Staates — Ihre Paladine, Ihre Generale, Ihre Minister — Sie als den Führer Deutschlands in Dankbarkeit und Verehrung. Adolf Hitler Sieg Heil!

Rudolf Heß erteilte nun dem preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring das Wort, der in seiner Eigenschaft als Hausherr den Führer und die Versammelten begrüßte und dem Führer die Neujahrsglückwünsche für die Reichsregierung, die Reichsstatthalter, die Vertreter der Landesregierungen, die Befehlshaber und Offiziere der Landespolizei, die Führer des Arbeitsdienstes und des Feldjägerkorps überbrachte.

Der Führer

hielt darauf eine von mitreißender Kraft und innerer Zuversicht getragene Rede.

Er gab zunächst einen Rückblick auf das, was hinter uns liegt, auf das Werk und die Leistungen des vergangenen Jahres, auf die wir stolz sein können, und einen Ausblick auf die Arbeit des kommenden Jahres.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Saar-Abstimmung ging der Führer näher auf die Lügenflut ein, die neuerdings wieder gegen das Reich eingeleitet wird. Dieselben Elemente, die die Nationalsozialistische Bewegung vierzehn Jahre lang in Deutschland mit Lügen und Verleumdungen verfolgt und überschüttet haben, kehren heute draußen im Ausland zu den gleichen Methoden zurück, weil ihnen andere Mittel gegen das neue Deutschland nicht zur Verfügung stehen.

Der Führer schilderte in überaus farsichtiger Weise, wie sie immer wieder nach ihren alten abgegriffenen Rezepten versuchen, durch Lügen den Ansehen von Mißtrauen und Uneinigkeit zwischen den Führern in Deutschland zu erwecken. Ihre Parole lautet: „Die Lügen verbreiten sich immer schneller als die Wahrheit; darum lüge, lüge immer zu, vielleicht bleibt doch etwas hängen.“ Es gebe nichts, was so blöde und unverschämte sein könne, daß sie es nicht schreiben. Man spekuliere eben auf die Bergeglücklichkeit und Dummheit der Menschen. Dabei verfielen sie allerdings auch immer wieder in die gleichen Fehler. So hätten sie bisher stets zu ihrem Schaden die „Termine des deutschen Zusammenbruchs“ zu früh angegeben, um dann durch ihre eigenen Prophezeiungen Lügen gestraft zu werden. Wenn sie jetzt nach diesen Erfahrungen vorsichtiger geworden seien und die nächste Aktion und Katastrophe in Deutschland erst für den 14. Januar vorauslagten, damit ihre Lüge nicht noch vor der Abstimmung offenbar werde, so werde ihnen auch dieses Manöver nicht mehr viel helfen können.

Am 13. Januar sei es notwendig, daß unsere Brüder,